

So finster wie im Magen einer Kuh

ZENO KOLLER – HAT DEN AUSGANG GEFUNDEN

Stell dir vor, du könntest nicht mehr sehen. Wie würde sich wohl dein Leben verändern? Für mich ist es schwer vorstellbar, wie ich mich in dieser von visuellen Medien dominierten Welt zurechtfinde, ohne auf fremde Hilfe angewiesen zu sein. Umso beeindruckender wirken blinde Menschen im öffentlichen Raum: Meist hat man den Eindruck, dass sie sich zielstrebig und scheinbar mühelos zurechtfinden, trotz ihrer Behinderung. Das Zürcher Restaurant «Blinde Kuh» ermöglicht einen Einblick in diese Welt: Hier isst man sein Mahl in der absoluten Dunkelheit – angeleitet von Servicepersonal, das selbst blind ist.

Gemäss der WHO gilt als blind, wer ein Sehvermögen vom weniger als 2 Prozent hat. In der Schweiz sind 2 Prozent der unter 40-Jährigen sehbehindert, wobei der Anteil in höheren Altersgruppen stark ansteigt. Die häufigste Ursache von Blindheit ist nämlich ein altersbedingter Verlust der Sehschärfe, was aber nicht einer totalen Blindheit entspricht. Trotzdem ist es für Betroffene oft mit Schwierigkeiten verbunden, mit ihrer Situation klarzukommen, da sie die Orientierung in der Umwelt mit anderen Mitteln neu erlernen müssen. Anders sieht es bei von Geburt an Blinden aus. Sie erwerben die Fähigkeit, sich mit den restlichen Sinnen in der Welt zurechtzufinden, von Grund auf. Dass diese Welt für Sehende eingerichtet ist, stellt ihr Handicap dar.

Angeregtes Gerede, klapperndes Geschirr und Essensdüfte machen die Situation schon etwas klarer: zweifelsfrei ein Restaurant.

Weltweit ist der Anteil der Blinden deutlich höher als in der Schweiz. In Armutsgebieten ist das Risiko zu erblinden hoch, da die medizinische Infrastruktur und die Mittel fehlen, Krankheiten wie den grauen Star zu behandeln.

Zurück zur Blinden Kuh. Der Restaurantbesuch gestaltet sich etwas anders als gewöhnlich. Hier tritt man nicht ein und sucht sich selber einen Platz, sondern bekommt ihn von einem Kellner oder einer Kellnerin zugewiesen, der/die einen von der Rezeption – der Welt des Sehens – durch einen Verdunkelungsraum zum Tisch führen. In die völlige Dunkelheit. Habe ich jemals eine Dunkelheit von dieser Qualität erlebt? Egal: Nun gilt es erstmal, sich in dieser neuen Umgebung zurechtfinden, und zwar

mit den anderen Sinnen. Zum Glück sitze ich schon, denn die räumliche Orientierung habe ich schon verloren. Angeregtes Gerede, klapperndes Geschirr und Essensdüfte machen die Situation schon etwas klarer: zweifelsfrei ein Restaurant. Vorsichtig ertaste ich das Wasserglas zur Rechten, schon aufgefüllt von Attila, dem Kellner. Ja nichts umstossen! Wein? Zu gefährlich. Nach einem Amuse-Bouche (Kürbissuppe in einem Shot-Glas) bin ich schon etwas spannender. Zum Essen wähle ich die vegetarische Option – Polenta mit Ratatouille. An sich nichts Spezielles, aber in dieser Umgebung trotzdem etwas Besonderes, da ich jeden Bissen bewusster wahrnehme. Die Essensaufnahme an sich

gestaltet sich einfacher als erwartet. Ist ja gar nicht so schwierig! Auch von anderen Tellern zu probieren, geht ohne Probleme. Hier endet aber die Autonomie. Ohne fremde Hilfe würde ich den Ausgang kaum finden. Wenigstens nicht, ohne Schaden anzurichten. So bringt uns nach dem Essen Attila wieder ans Licht. Er selber bleibt dabei in der Dunkelheit.

Einen Abend mit einem Sinn weniger zu verbringen, ist ein Erlebnis, das ich vollumfänglich empfehlen kann. In seiner besonderen Sinnlichkeit hebt es sich von der Flut visueller Eindrücke ab. Der Rollentausch macht einem bewusst, dass es sehr unterschiedliche Arten gibt, die Welt wahrzunehmen.



Interview

Im Anschluss an das Essen hatte ich noch die Möglichkeit, mit Attila ein Interview zu führen.

Was bedeutet es, blind zu sein? Gibt es das Konzept von Licht beziehungsweise Dunkelheit?

Blind ist man, wenn man keine Farben, Schattten und Konturen mehr wahrnehmen kann. Das war bei mir schon immer so, ich weiss aber von der frühen Kindheit her, was es heisst, Licht zu sehen. Es gibt für mich weder dunkel noch hell, sondern eine Art anhaltender Zwischenstatus.

Mit was für einem Modell denkst du über deine Umwelt nach? Hast du ein visuelles Vorstellungsvermögen, oder benützt du andere Sinne dazu?

Bei mir ist das eher auf einer emotionalen Ebene. Geruchs- und Tastsinn sind da eher sekundär. Die Welt ist sehr visuell. Wenn man nach draussen geht, ist visuell alles schön aufgeräumt, aber akustisch ist es die grösste Unordnung. Ebenso beim Geruchssinn. Ertasten kann man nur, was man anfasst. Du kannst ja nicht überall alles anlangen!

Man muss sich als Blinder also an die Verhaltensweise der Sehenden anpassen?

Das lernt man schon von der Schule an. Zum einen, wie sich die anderen verhalten, zum anderen, dass einem gesagt wird, worauf man achten muss.

Wie sah dein Bildungsweg aus?

Ich war ganz normal in der Realschule (in Deutschland) und habe das Abitur gemacht. Dann hat man mich gefragt, ob ich studieren will. Das wollte ich aber nicht, da ich mich in der Schule langweilte. Ich habe dann eine normale Berufsausbildung gemacht und irgendwann habe ich dann hier (in der Blinden Kuh) angefangen.

Hättest du in diesem Sinne gerne bessere Möglichkeiten gehabt?

Es war in Deutschland schon nicht einfach, eine Arbeit zu finden. Hier kann ich mich aber nicht beklagen.

Wie verbringst du deine Freizeit?

Ich gehe ins Fitnessstudio und mache Musik am Keyboard. Meine Freundin ist Sängerin, da passt das gut.

Wie gut ist Barrierefreiheit im öffentlichen Raum? Bewegst du dich im öffentlichen Verkehr?

Es kommt darauf an. Bei Gebäuden, die in den 70er-Jahren oder früher fertiggestellt wurden, hat man sich nie Gedanken über Barrierefreiheit gemacht, und man kann sich oft schlecht orientieren. So ist man in grossen, öffentlichen Gebäuden oft verloren und hängt sich dann halt an Leute an, welche an den selben Ort müssen.

Busse, Trams und Züge haben gute Durchsagen. Ein Problem ist manchmal, die Türe zu finden. Bei den neuen Zügen ist das ein Vorteil, da dort eine Schwelle herausfährt, die man mit dem Stock ertasten kann. So weiss man, wo man

Eine blinde Freundin benutzt das iPhone und ist begeistert.

einsteigen muss. Bei den alten Zügen ist man aber ziemlich aufgeschmissen, da man den oft dreckigen Wagen nicht unbedingt mit der Hand abtasten will, um die Türe zu finden.

Wie gehst du einkaufen? Im Supermarkt findet man sich ja auch als Sehender kaum zurecht.

In jedem beliebigen Supermarkt. Ich gehe einfach bei der Kasse fragen, ob jemand der Angestellten mitkommt und einem die Sachen auf der Einkaufsliste in den Korb legt.

In welchem Masse benützt du das Internet, Computer oder Smartphones?

Ganz normal, ausser dass ich kein Smartphone benutze. Eine blinde Freundin benutzt das iPhone und ist begeistert. Android funktioniert

noch nicht so zuverlässig. Ich benutze Windows, das recht zugänglich ist für Blinde. Als Ausgabe benutze ich die Sprachausgabe und eine Braillezeile. Linux geht auch, je nachdem, wie man den Desktop konfiguriert. Ich kann beispielsweise Paint benutzen, muss dann aber meine Freundin fragen, ob der Scan richtig orientiert ist. Manche Anwendungen für Videoschnitt sind zugänglicher als solche für Audiobearbeitung, was besonders für mich als blinde Person schade ist.

Ich selbst bin im Alltag oft unsicher, wie ich auf blinde Leute reagieren soll. Empfindest du es eher als Affront oder bist du froh, wenn du Hilfe angeboten bekommst?

Wenn jemand es als Affront empfindet, wenn er Hilfe angeboten bekommt, hat er seine Behinderung noch nicht akzeptiert. Es gibt aber auch Leute, die einen packen – «Und jetzt chömed si über d'Strass ...». Am Besten einfach fragen: «Brauchen Sie Hilfe?», fragen kostet ja nichts. Lassen Sie sich nicht entmutigen, wenn Sie jemand abweist. Die meisten werden dankbar um die Hilfe sein.



Braillezeile

Ein Computerausgabegerät, das Zeichen im ausgewählten Bildschirmbereich, in Brailleschrift physisch darstellt. Um die Blindenschrift auf dem Braillezeile zu generieren, werden speziell gezüchtete Kristalle verwendet, die sich unter elektrischer Spannung ausdehnen und so die kleinen Erhebungen der Brailleschrift dynamisch erzeugen können.



Links

- [1] Bildquelle Braillezeile https://en.wikipedia.org/wiki/Refreshable_braille_display#/media/File:Refreshable_Braille_display.jpg
- [2] Bildquelle Blinde Kuh: Restaurant Blinde Kuh www.blindekuh.ch